



Gemeinsam die Welt entdecken

# Konzeption

Kinderkrippe Kinderstern Marchioninistraße 15 81377 München





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

# Inhalt

1. vorstellen der Kinderkrippe / Kanmenbedingungen	3
1.1 Leitbild und Träger	
1.2 Auftrag der Kindertageseinrichtung	
1.3 Vertragspartner und Aufnahmekriterien	
1.4 Standort	
1.5 Personelle Ausstattung	
1.6 Rundgang durch die Einrichtung	
1.7 Betreuungszeiten und Gebühren	10
2. Der pädagogische Rahmen	11
2.1 Bild des Kindes	11
2.2 Haltung der Pädagog*innen	12
2.3 Tagesablauf	
2.4 Bindung und Beziehungen	
2.5 Basiskompetenzen	
2.6 Bedeutung des Spiels im Kleinkindalter	
2.7 Bedeutung von Sprachentwicklung	
2.8 Bedeutung von Bewegungsentwicklung	
2.9 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche	
2.10 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven	
2.11 Schlüsselprozesse für Bildung- und Erziehungsqualität	
2.12 Pädagogische und methodische Ansätze	29
3. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte	
3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	
3.2 Beobachtung und Dokumentation	
3.3 Sozialraumorientierung und Vernetzung	
3.4 Evaluation und Qualitätssicherung	31
4. Nachwort	33
5. Quellen	33
6. Impressum	33
vb. vvv	





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

# 1. Vorstellen der Kinderkrippe / Rahmenbedingungen

## 1.1 Leitbild und Träger

#### Leitbild

Der Paritätische in Bayern ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege. Getragen von der Idee der Parität, der Gleichheit aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten, arbeitet die Paritätische Kindertagesbetreuung, wie auch der Paritätische in Bayern, ohne konfessionelle und parteipolitische Bindung.

Der Paritätische in Bayern hat einen sozialen UND einen politischen Anspruch: Er setzt sich für soziale Belange der Gesellschaft auf politischer Ebene ein, ist Dachverband für freie soziale Vereine und Organisationen und betreibt in seinen gemeinnützigen Gesellschaften soziale Einrichtungen.

Die Prinzipien Vielfalt, Offenheit und Toleranz prägen das tägliche Handeln im Paritätischen. Dies gilt im Umgang mit den Mädchen und Jungen, deren Eltern und Familienangehörige sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander.

In unserer Arbeit mit und für Kinder sind uns Kinderrechte ein ganz besonderes Anliegen. Wir setzen uns für Kinder ein, insbesondere für deren Recht auf seelische, körperliche und sexuelle Unversehrtheit, auf einen respektvollen Umgang sowie für ihren Schutz und ihre Unterstützung. Diese Rechte haben Kinder unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer sexuellen Identität ihrem Alter, ihrer kulturellen und sozialen Herkunft, ihren Fähigkeiten und Behinderungen.

#### Träger

Die Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH ist eine Tochter des Paritätischen in Bayern. Die Kinderkrippe Kinderstern unter der Trägerschaft der Gemeinnützigen Paritätischen Kindertagesbetreuung ist eine Kind-, familien- und zukunftsorientierte Einrichtung.

#### 1.2 Auftrag der Kindertageseinrichtung

"Jedes Kind hat ein Recht, sich körperlich, geistig, moralisch, seelisch und gesellschaftlich gesund und normal in Freiheit und Würde zu entwickeln." Nach der UN-Kinderrechtskonvention sowie Artikel 1 und Artikel 2 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ist die Würde des Menschen und damit auch des Kindes unantastbar und somit oberstes Prinzip unseres pädagogischen Handelns. Grundlagen für die Betreuung und die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit sind dabei das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Die Kindheit ist das Fundament des Lebens und des lebenslangen Lernens. Die Kindertagesbetreuung ist somit ein wesentlicher Baustein zu einer gelungenen Kindheit und Bildungsbiografie.

Die Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH trägt zu einer kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Die individuelle Wahrnehmung des Kindes, die Achtung seiner Persönlichkeit und seine Bildung prägen die Zielsetzungen unseres pädagogischen Handelns.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 1.3 Vertragspartner und Aufnahmekriterien

Unser Vertragspartner ist das Klinikum Großhadern. Die Einrichtung wird nach der Münchner Förderformel (MFF) in der jeweils geltenden Fassung geförderte Kindertageseinrichtung betrieben.

Die Kinderkrippe Kinderstern ist eine Betriebseinrichtung des Klinikums Großhadern und wurde im April 2015 eröffnet. Aufgenommen werden ausschließlich Kinder von Angestellten des Klinikums. Die Aufnahmekriterien für die Platzvergabe verfasst das Klinikum.

Jährlich werden diese Kriterien vom Vergabeausschuss des Klinikums evaluiert und angepasst und angepasst. Die Mitglieder des Vergabeausschusses setzen sich aus einem Gremium des Klinikums und PariKita zusammen. Die Kinderkrippe bietet Platz für 48 Kinder.

#### 1.4 Standort

Die Kinderkrippe befindet sich auf dem Gelände des Klinikums Großhadern in der Marchioninistraße 15. Sie ist 2 Fußminuten von der U-Bahnstation "Klinikum Großhadern" entfernt und somit öffentlich gut zu erreichen. Unser Garten grenzt an die Kinderkrippe Kinderwelt an.

## 1.5 Personelle Ausstattung

Auf der Grundlage des BayKiBiG richten wir uns nach den gesetzlichen Vorgaben des Anstellungs- und Qualifikationsschlüssels. Das Team der Kindertageseinrichtung besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften.

Diese werden unterstützt durch Praktikant\*innen und Hauswirtschaftskräfte.

Als Ausbildungsbetrieb für zukünftiges pädagogisches Personal pflegen wir eine enge Kooperation mit Fachakademien und anderen Ausbildungsstätten.

#### 1.6 Rundgang durch die Einrichtung

Die Räumlichkeiten der Paritätischen Einrichtungen gewährleisten Transparenz und Offenheit. Es wird darauf geachtet, die Intimsphäre der Kinder bestmöglich zu schützen und gleichzeitig ein transparentes Arbeiten der pädagogischen Fachkräfte zu gewährleisten.

Räume, in denen Kinder leben, spielen und lernen, bilden immer mit. Sie sind Erfahrungsund Erkundungsräume, das heißt, sie müssen so gestaltet sein, dass sie Kinder anregen und gewährleistet ist, dass sie eigenaktiv und kreativ tätig werden können.

Das Raumkonzept der Einrichtung orientiert sich an den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, nach Forschen, nach schöpferischen und ästhetischen Erfahrungen, nach Ruhe und Rückzug.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

Die Kinderkrippe Kinderstern bieten den Kindern auf zwei Stockwerken viel Platz zum Spielen, Lernen, Entspannen und sich wohl fühlen.

Die beiden Stockwerke sind sehr ähnlich aufgeteilt. In beiden Etagen befinden sich je

#### **Eine Garderobe**



## Spielräume









Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## **Essraum**



## **Schlafraum**









Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## **Badezimmer**





Die Kinderkrippe Kinderstern ist für die Kinder wie ein zweites zu Hause, in dem sie alles finden was sie für eine gesunde und individuelle Entwicklung brauchen.

Unsere Räume sind auf die Bedürfnisse der Kinder zwischen 0 und 3 Jahren eingerichtet.

Wir verstehen den Spielraum als sogenannten "dritten Erzieher\*in" und richten ihn je nach Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein und bei Bedarf gemeinsam mit den älteren Kindern wieder um.

Im Erdgeschoss steht im ersten Zimmer das Thema "Bewegung für die Kleinen" im Vordergrund. Eine Kletterburg mit Rutsche und Kriechtunnel, lädt hier zum Trainieren und Ausbauen grobmotorischer Fähigkeiten ein. Wer eine Pause braucht, kuschelt sich mit einem Buch auf die Couch oder zieht sich in die Kuschelecke zurück.









Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

Unser Gang ist mit seinen vielen Fahrzeugen und aufgrund seiner Länge der perfekte Ort zum Flitzen.



Im zweiten Zimmer finden vor allem unsere "Kleinsten" viel Platz sich zu bewegen und zu experimentieren. Mit einer Krabbellandschaft, einem Bällebad und verschiedenen Holzspielsachen für die jüngste Altersgruppe, ist dieser Raum auf die Bedürfnisse der 1-2jährigen ausgerichtet. Auch hier dienen eine Couch und ein Kuschelbereich als Rückzugsort.





Im ersten Stock befindet sich ein Bewegungs- und Toberaum. Neben dem Schlafzimmer und einem Spielraum, welche nach den Bedürfnissen unserer "Vorkindergarten" Kinder aufgebaut sind, findet sich hier auch ein separates Rollenspielzimmer, welches zum Verkleiden und Einüben verschiedener sozialer Rollen einlädt. Außerdem gibt es in diesem Stockwerk ein Atelier, das den Kindern viel Platz zum Kreativsein bietet.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## Bewegungsraum





# **Spielraum**



## Rollenspiel



## **Atelier**







Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 1.7 Betreuungszeiten und Gebühren

## Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind

Montag bis Donnerstag von 7:00 Uhr bis 17.00 Uhr Freitag von 7:00 Uhr bis 16.00 Uhr

## **Schließtage**

Zu Beginn jeden Kitajahres werden die Schließzeiten in Absprache mit dem Elternbeirat festgelegt. Die Krippe schließt an ca. 20-25 Werktagen im Kalenderjahr. Für eine gute Planung werden diese den Eltern nach der ersten Elternbeiratssitzung im Herbst mitgeteilt. In der Regel schließt die Krippe 3 Wochen im Sommer und zwischen Weihnachten und Neujahr. Hinzu kommen Brückentage und Schließtage für Teamfortbildungen, Betriebsausflüge, Fachtage oder Konzeptionstage.

#### Gebühren

Die Gebührenordnung richtet sich nach den Vorgaben der Münchner Förderformel.

Die Aufnahme erfolgt über den Kita Finder.

Für jedes Geschwisterkind gibt es 50 % Ermäßigung.

Für die Mahlzeiten berechnen wir pro Tag 3, 70 € (Mittagessen + 1) bzw. 5,10 € (Mittagessen + 2)

Unser Essen beziehen wir vom Klinikum (Apetito).





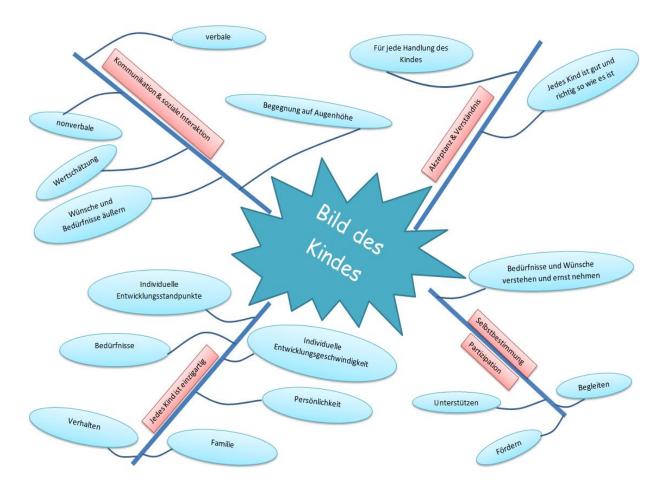
Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

# 2. Der pädagogische Rahmen

#### 2.1 Bild des Kindes

"Beobachte! Lerne dein Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst was es nötig hat, wenn du fühlst was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken, erziehen."

Emmi Pikler



Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Sie sind ausgestattet mit grundlegenden Kompetenzen, Lern- und Entwicklungspotenzialen und auf Selbsttätigkeit, Kommunikation und Dialog angelegt.

Vor allem Kinder im Krippenalter sind darauf angewiesen, dass sich die Erwachsenen echt, respektvoll, liebevoll und wertschätzend auf es einlassen. Nur so können wir die wirklichen Bedürfnisse der Kinder erkennen, die sie uns in so jungen Jahren selten verbal mitteilen können. Unser Zusammensein mit den Kindern ist geprägt von dem Wissen, dass wir sehr viel von jedem einzelnen Kind lernen können. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht die Neugier der Kinder zu erhalten. Sie dient uns als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Als Bezugspersonen sind wir Vorbild für die Kinder und uns dieser Verantwortung bewusst. Wir begegnen jedem Kind und seiner Familie stets offen und erleben die gemeinsame Zeit als wertvoll.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.2 Haltung der Pädagog\*innen

"Messen wir nicht die Entwicklung unseres eigenen Kindes am Kinde vom anderen. Drängen wir es nicht. Damit "helfen" wir ihm nicht. Es ist nicht nur wichtig, dass ein Kind diese oder jene Entwicklungsphase erreicht, sondern ebenso wichtig für seine Entwicklung ist, dass es selbstständig mit seiner aktiven Mitwirkung zu den einzelnen Stufen seiner Entwicklung gelangt. Jeder Schritt, den das Kind selbstständig macht, erleichtert den nächsten."

Emmi Pikler

Nach diesem Grundsatz nehmen wir jedes einzelne Kind so an wie es ist. Mit seinen Stärken, seinen Fähigkeiten und Talenten, seinen Besonderheiten und seiner Geschichte. Durch genaue Beobachtungen erkennen wir den Entwicklungsstand und die Bedürfnisse der einzelnen Kinder, und gestalten daraus einen Tagesablauf der allen Kindern gerecht wird. Dabei legen wir großen Wert auf eine authentische, aufrichtige Haltung, nicht nur den Kindern gegenüber sondern allen Menschen, die uns im Krippenalltag begegnen.

Bildung ist als sozialer Prozess zwischen Erwachsenen und Kindern untereinander zu sehen. Das Kind ist hierbei gleichwertiger Mitgestalter von Bildungsprozessen.

Die Mischung zwischen festen und flexibel zu gestaltenden Bausteinen im Tagesablauf ermöglicht die Mitbestimmung der Kinder.

Für die pädagogische Fachkraft gilt es, gewissermaßen "unsichtbar" tätig zu werden, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, Spiele und Aktivitäten selbst zu initiieren. Sie ist keine Animateur\*in, sondern Begleiter\*in und Unterstützer\*in der Kinder.

Bei der Bearbeitung von themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen richtet sich unser Fokus auf die Entwicklung der Basiskompetenzen.

Ein ständiger Reflexionsprozess der pädagogischen Arbeit ist dabei eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungs- und Erziehungsarbeit.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.3 Tagesablauf

111, 14		
Uhrzeit		
7.00 Uhr – 9.00 Uhr	Bringzeit / Freispiel	
8.00 Uhr – 9.00 Uhr	Gleitendes Frühstück	
9.00 Uhr	Aufteilung in Kleingrup- pen und Morgenkreis	Aufteilung in altershomogene Gruppen. Wir begrüßen uns, besprechen gemeinsam mit den Kindern den Tag, singen Lieder oder Fingerspiele.
ab ca. 9.20 Uhr	Freispiel und pädagogische Angebote: z.B: Malen, Bewegung usw. / Wickeln erfolgt immer nach Bedarf	
Vor dem Mittagessen	Individuelle Pflegezeit	Die Kinder werden gewickelt, gehen auf die Toilette und waschen sich die Hände fürs Mittagessen
ab ca. 10:30 Uhr	Mittagessen	Die Kinder essen in drei Gruppen zu Mittag. Die Aufteilung erfolgt altershomogen richtet sich aber auch nach dem individuellen Rhythmus der Kinder.
ab ca. 11.00 Uhr	Mittagsruhe	Alle Kinder ruhen sich aus oder machen Mittagsschlaf
Im Anschluss	Aufwachzeit und Pflege / Freispiel	
14.00 Uhr – 15:00 Uhr	gleitenden Brotzeit	Um eine angenehme und ruhige Atmosphäre zu schaffen, werden die Kinder in dieser Zeit nicht abgeholt. Die Eltern dürfen in dieser Zeit im Elternbereich warten.
ab ca. 15:00 Uhr	Angebotszeit / Gartenzeit	
17.00 Uhr (Fr. 16:00 Uhr)	Schließung	

## 2.4 Bindung und Beziehungen

#### Von der Eltern-Kind Bindung zur Erzieher\*in-Kind Beziehung

Die Entwicklung des Kindes beruht auf einer gefühlsmäßigen Bindung an erwachsene Menschen. Die Art und Weise, wie die Bezugsperson auf die Signale des Kindes reagiert und wie der Austausch zwischen dem Kind und der Bezugsperson erfolgt, hat Einfluss auf die sich entwickelnde Beziehung. Wichtig sind Nähe und Zuverlässigkeit, ein liebevoller Umgang und die kontinuierliche Bereitschaft des Erwachsenen zu zeigen, dass die kindlichen Bedürfnisse verstanden werden und auf sie eingegangen wird. Nur auf der Grundlage einer sicher gewachsenen Bindung und Geborgenheit zeigt das Kind Explorationsverhalten und macht sich auf, seine Umwelt zu entdecken.

Der erste Schritt hin zu einer stabilen und sicheren Beziehung ist eine gelungene Eingewöhnung. Diese erreichen wir durch einen transparenten Einblick in unsere Arbeit und einen individuellen, intensiven Austausch mit den Eltern.

Das Erleben von positiver sozialer Zugehörigkeit ist unser Ziel für jedes einzelne Kind. Es sichert das emotionale Wohlbefinden als elementare Voraussetzung für den Bildungserfolg und kann nur eintreten durch eine vertrauensvolle und wertschätzende Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.5 Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten, Fähigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind benötigt, um seine Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen sowie in Interaktion mit seinen Mitmenschen zu treten. Sie bilden die Grundlage für Identität, Wohlbefinden und Erfolg in Gemeinschaft, Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.

Basiskompetenzen bilden sich in erster Linie in den ersten acht bis neun Lebensjahren aus. Deshalb stehen der Erwerb und die Entwicklung der Basiskompetenzen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit.

Die Förderung und Entwicklung der Basiskompetenzen sind Ausgangspunkt für jegliche pädagogische Planung und Intervention. Spielen und Lernen sind dabei immer eng miteinander verknüpft.

Jede Aktion, jedes Projekt und jede Tätigkeit des Kindes während des Freispiels dienen der Kompetenzerweiterung und sind verknüpft mit dem Erwerb von inhaltlichem Wissen.

Durch das Angebot vielfältigster Bildungs- und Erziehungsbereiche wird immer darauf geachtet, dass die Entwicklung der im Folgenden formulierten Basiskompetenzen bei den Kindern unterstützt wird.

## Personale Kompetenzen

Selbstwertgefühl, positives Selbstkonzept, Autonomie erleben, Kompetenz erleben, Selbstregulation, Neugier, Denkfähigkeit, Problemlösefähigkeit, Phantasie, Physische Kompetenzen, etc.

#### Beispiele, wie wir diese Kompetenzen fördern

Kinder wählen im Morgenkreis ihre Aktivität, Kinder lösen ihre Konflikte weitgehend selbst, Kinder werden ermutigt Aufgaben alleine zu lösen, Kinder bedienen sich selbst am Frühstücksbuffet

Bei all diesen Beispielen ist es die Aufgabe der Fachkräfte gut einzuschätzen, wann das Kind Hilfe benötigt, die Fachkraft lässt das Kind nicht allein, sie begleitet es.

#### Soziale Kompetenzen

Gute Beziehungen, Empathie, Orientierung zu Werthaltungen, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktmanagement, Wertehaltung, Achtung von Andersartigkeit, Verantwortungsübernahme, Fähigkeit zur demokratischen Teilhabe, etc.

#### Beispiele wie wir diese Kompetenzen fördern

Möglichkeit sich im Spiegel zu beobachten um eigene Emotionen mit Mimik zu verbinden und beim Gegenüber die Emotionen richtig zu deuten, Begleiten von Konflikten (erklären was warum passiert ist), Vorbild sein im Umgang miteinander, Möglichkeit zum Rollenspiel geben, freie Spielortwahl, kleine Aufgaben übertragen wie z.B: Tischdecken...





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## **Lernmethodische Kompetenz**

Grundlage für bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb, Lernen wie man lernt, Kompetenz eigene Lernprozesse wahrzunehmen, zu steuern und zu regulieren, etc.

## Beispiele wie wir diese Kompetenzen fördern

Fragen der Kinder gemeinsam mit den Kindern beantworten, unter anderem mit dem Einsatz von Büchern oder anderen Medien, themenbezogene Ausflüge z.B. zur Feuerwehr, Bücherei, Hubschrauberlandeplatz...,

Uns ist die Wichtigkeit des Freispiels für den Erwerb von elementaren Kompetenzen bewusst. Am Beispiel des mathematisch- naturwissenschaftlichen Bereichs möchten wir dies verdeutlichen z.B.:

- Schwerkraft beim Umstoßen eines Turms aus Bauklötzen
- Räumliches Denken Distanzgefühl entwickeln beim Auf- und Ablaufen des Flurs
- Mengengefühl sich selbst Essen schöpfen, Sandkuchen backen, Schüttübungen
- Aggregatszustände Eiswürfel/Schnee, Wasser, der Atem in der kalten Winterluft

#### Resilienz

Entwicklung von Widerstandsfähigkeit und Flexibilität, kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen, positives Selbstkonzept, sichere Beziehungen, etc.

## Beispiele wie wir diese Kompetenzen fördern

kranke Kinder dürfen die Krippe nicht besuchen, konsequente Einhaltung der Strukturen in liebevoller und wertschätzender Atmosphäre, Klarheit im Umgang mit den Kindern, Rituale im Tagesablauf, Gefühle der Kinder ernst nehmen, Pausen im Tagesablauf einbauen, durch die offene Arbeit haben die Kinder zu allen Pädagog\*innen eine stabile und gute Beziehung, Beachtung und Wichtigkeit der familiären Situation.

## 2.6 Bedeutung des Spiels im Kleinkindalter

Die elementarste Form des Lernens in der frühen Kindheit ist das Spiel. Es liegt in der Natur des Kindes, sich selbst, die Welt um sich herum, Beobachtungen und Erlebnisse im Spiel zu begreifen. Kinder, die viel und intensiv spielen, nehmen dabei ihre Einmaligkeit, ihre Gedankenwelt, ihre Handlungsmöglichkeiten und –grenzen wahr und können somit ihre Alltagseindrücke und Gefühle verarbeiten. Für die Persönlichkeitsentwicklung ist dies von zentraler Bedeutung. Es regt die Phantasie und Kreativität an, fördert den sozialen Austausch und die Sprachentwicklung.

Da das Spiel als Nährboden für darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen Fähigkeiten gesehen wird, ist das freie Spiel fester Bestandteil in unserem Alltag, findet sowohl im Haus als auch in der Natur statt und nimmt einen hohen zeitlichen Stellenwert ein.

Wichtige Punkte für ein erfolgreiches Freispiel:

- Situations- und bedürfnisorientierte Vorbereitung der Spielräume (Raum als 3. Erzieher\*in)
- Wechsel zwischen altersheterogener und -homogener Gruppenzusammensetzung
- Freie Wahl von: Ort, Art, Dauer, Partner

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist hierbei in erster Linie die Beobachtung der Kinder. Aus den Beobachtungen von Lern- und Bildungsprozessen, des Engagements der Kinder und ihren Interessen leiten sich Ziele für eine individuelle Entwicklungsbegleitung und Planungsschritte für die Gestaltung des pädagogischen Alltags ab.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.7 Bedeutung von Sprachentwicklung

Kinder entwickeln von Anfang an ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Für eine gelingende Sprachentwicklung brauchen Kinder eine Umgebung mit vielen Sprachanreizen und Sprachanregungen sowie Menschen, die ihnen zuhören und sich für das interessieren, was sie sagen. In unseren Einrichtungen begleiten wir jedes Kind auf seinem individuellen Weg, Sprache zu erlernen.

Pädagogische Fachkräfte nehmen hierbei eine wichtige Rolle durch ihre Vorbildfunktion ein.

Viele Kinder wachsen mehrsprachig auf. Jede zusätzliche Sprache stellt eine zusätzliche Kompetenz und eine Bereicherung dar. Wir schätzen die mehrsprachige Kompetenz der Kinder und beziehen die verschiedenen Sprachen der Kinder in den Alltag der Einrichtung ein.

Sprache ist als Schlüsselkompetenz und wichtiges Werkzeug der Kommunikation und des Denkens zu verstehen. Sie trägt zu einer persönlichen Zufriedenheit sowie zu schulischem und späterem beruflichen Erfolg bei.

Wir teilen die Sprachförderung in alltagsintegrierte und gezielte Sprachförderung. Hier einige Beispiele:

## Alltagsintegrierte Sprachförderung

# Bücherkiste zur selbstständigen Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen, Besprechen des Tages, Erzählen vom Wochenende, Lieder, Fingerspiele, Rollenspiele, Gemeinsame Mahlzeiten / Tischgespräche, Pflegezeit...

#### **Gezielte Sprachangebote**

Bilderbuchbetrachtung, Kamishibai, Morgenkreis, Tischtheater, Liedeinführung, Klanggeschichten, Lernen eines neuen Fingerspiels, Musiktag, Handpuppen...

## 2.8 Bedeutung von Bewegungsentwicklung

Eine freie Bewegungsentwicklung der Kinder und gezielte Bewegungserziehung befriedigt nicht nur das elementare Grundbedürfnis nach Bewegung, sondern nehmen in der frühkindlichen Bildung einen besonderen Stellenwert ein. Nach den neuesten lernpsychologischen und neurophysiologischen Erkenntnissen bilden Wahrnehmung und Bewegung die Grundlage aller kindlichen Lernprozesse.

Sinnesanregungen und Bewegungsaktivitäten schaffen Reize, die die Verknüpfung der Nervenzellen unterstützt. Zudem fördert eine gute Körperwahrnehmung und -beherrschung die Handlungskompetenz, Raumorientierung und ein positives Selbstkonzept. Darüber hinaus stärkt eine gute Bewegungserziehung nachhaltig die Gesundheit und trägt zur Unfallverhütung bei.

Unsere großzügige Raumgestaltung, unsere Flure und Bewegungsräume bieten den Kindern die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben zu können. Gleichzeitig achten wir darauf, dass Kindern mit höherem Ruhebedürfnis stets eine Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung steht.

Wir sind auf dem Weg, die Pädagogik der Emmi Pikler in unseren Alltag einzubetten. Durch Fort- und Weiterbildungen sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass das Bild vom Kind und die Haltung dahinter unserer sehr entsprechen. Wir freuen uns auf diesen spannenden Prozess.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.9 Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche

Kinder werden auf ihrem Weg des Forschens und Lernens von den pädagogischen Fachkräften durch das Angebot unterschiedlichster Bildungs- und Erziehungsbereiche begleitet. Um beim Kind eine größtmögliche Aufmerksamkeit für eine Tätigkeit zu erreichen, nehmen die freie Wahl der Angebote und ein Wechsel der Bildungsorte eine wichtige Rolle ein.

Neben guten Beziehungen ist für eine gesunde Entwicklung wichtig, eine wertschätzende Atmosphäre herzustellen, die Neugier, Spontanität und Kreativität ermöglicht.

Der Raum als vorbereitete Umgebung berücksichtigt alle Altersbereiche. In einer anregenden Lernumgebung werden den Kindern Betätigungsfelder aus folgenden Bereichen angeboten:

## Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte





## Wertorientierung und Religiosität









Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## **Sprache und Literacy**





## Mathematik





Naturwissenschaften und Technik







Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## Umwelt



Musik





Ästhetik, Kunst und Kultur







Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport







## **Digitale Erziehung**

Kinder wachsen heute in eine Welt hinein, in der digitale Medien fester Bestandteil der kindlichen Lebenswelt sind.

Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe und zugleich als Chance, Kinder alters- und entwicklungsadäquat auf dem Weg zu einem kompetenten Umgang mit digitalen Medien zu begleiten.

Da die Zugänge zu Medien in den Familien unterschiedlich sind, können unsere Kindertageseinrichtungen, als außerfamiliäre Institution, fachkompetent und professionell auf die frühkindliche Medienbildung der Kinder positiv einwirken und sie vor Risiken schützen.

Mit Blick auf eine angestrebte Chancengleichheit eröffnen sich durch Nutzung von Medien, für alle Kindern, gleich welcher Herkunft, die Gelegenheiten am gesellschaftlichen und kulturellen Leben gleichberechtigt teilzunehmen.

Der Bayerische Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen betont, dass "mit der Stärkung der Medienkompetenz bereits in früher Kindheit zu beginnen ist".

Anhand von Fortbildungen wollen wir unsere Fachkräfte weiterqualifizieren. Dadurch geben wir ihnen die Möglichkeit, sich mit Medienerziehung noch intensiver auseinanderzusetzen, medienpädagogische Kompetenzen zu erwerben und eine fundierte pädagogische Haltung zu entwickeln.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

Mit der schrittweisen Einführung unserer PARI Kita App möchten wir die Medienbildung in unseren Einrichtungen weiter ausbauen.

Unser Bildungsauftrag orientiert sich an der Lebenssituation der Kinder und Familien. Deshalb ist für uns eine Auseinandersetzung mit dem digitalen Wandel und den damit verbundenen Herausforderungen unumgänglich.

## 2.10 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

2.10.1 Leben in Vielfalt

"Es gibt keine Norm für das Menschsein. Es ist normal, verschieden zu sein."

Richard von Weizsäcker, 1. Juli 1993, Bonn

Basierend auf den Prinzipien des Paritätischen hat für uns die ethnische, kulturelle und religiöse Vielfalt einen hohen Wert. Die Diversität der Menschen, die unsere Einrichtungen besuchen oder in ihnen arbeiten, wird wertgeschätzt, als Bereicherung der Gemeinschaft und als wertvolles Lernfeld gesehen. Diese Verschiedenheit im gemeinsamen zu erkennen ist Ziel einer inklusiven Pädagogik. Dabei steht die Individualität eines jeden Einzelnen im Vordergrund. Partizipation und ein gegenseitiger wertschätzender Umgang sind Voraussetzung dafür.

Der Kinderstern möchte Vorbild für eine gelebte Inklusion sein. Wir unterstützen eine Bildung, die allen Kindern Erfahrungen mit Vielfalt ermöglicht und sie zu kritischem Denken über Vorurteile und Diskriminierungen anregt. Ziel ist, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so zu stärken, dass sie Ungerechtigkeiten wahrnehmen und Zivilcourage entwickeln. Dementsprechend begleiten wir die Kinder in Konfliktsituationen.

Unser Verständnis von Inklusion ist umfassend und nicht auf Menschen mit körperlichen Einschränkungen reduziert, sondern bezieht u.a. folgende Bildungsbereiche mit ein:

## Inklusion

"Unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen müssen allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln."

**UN-Resolution** 

#### Integration

Im Bedarfsfall nehmen wir Kinder mit gezieltem Förderbedarf auf. Die Antragsstellung erfolgt in Kooperation mit den Eltern beim Bezirk Oberbayern. Unser PariKita Fachdienst wird zur Förderung innerhalb des Krippenalltags hinzugezogen.

Die Unterstützung durch therapeutische und/oder pädagogische Maßnahmen findet innerhalb des Alltags und nicht isoliert statt. Für die inklusive Arbeit in unseren Einrichtungen gelten die Schlüsselbegriffe Barrieren abbauen, Möglichkeitsräume schaffen, Vielfalt stärken und als Ressource nutzen, die im Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen genannt werden.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

#### Interkulturelles Leben und Lernen

In Paritätischen Einrichtungen ist die Welt zuhause. Die Interkulturelle Erziehung basiert auf einer Pädagogik, die die Besonderheiten des Kindes berücksichtigt, seine sprachlich-kulturellen Kompetenzen stärkt, ihm Hilfe und Identitätsbildung bietet. Sie bezieht sich auf Kinder mit und ohne Migrationshintergrund. Kulturelle und sprachliche Unterschiede werden wertgeschätzt und als Bereicherung und Lernchance wahrgenommen.

Das pädagogische Personal legt in allen Lernfeldern Wert darauf, dass Kenntnisse und positive Erfahrungen über andere Kulturen und Nationen vermittelt werden. Dadurch entwickeln die Kinder die notwendige Offenheit und Empathie, die sie auf die zukünftigen Anforderungen einer immer globaler werdenden Gesellschaft vorbereiten.

Dazu ist es selbstverständlich, dass alle pädagogischen Fachkräfte eine positive Grundeinstellung gegenüber anderen Nationen und Kulturen haben und in der Einrichtung eine Offenheit und Wertschätzung für verschiedene Kulturen sichergestellt ist.

## **Geschlechtersensible Erziehung**

"Mädchen und Jungen sind gleichwertig und gleichberechtigt. Im Vergleich der Geschlechter sind die Gemeinsamkeiten bei der Intelligenz, den Begabungen, Fähigkeiten und anderen Persönlichkeitsmerkmalen größer als die Unterschiede. Unterschiede zwischen den Geschlechtern werden mit Wertschätzung behandelt." (BEP)

Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität sind die Jahre in der Kindertageseinrichtung von besonderer Bedeutung. Kinder setzten sich intensiv mit den Rollen von Mädchen beziehungsweise Jungen auseinander. In der Kindertageseinrichtung sind Mädchen und Jungen gleichwertig und gleichberechtigt. Eine Stereotypisierung im Umgang mit Mädchen und Jungen wird vermieden.

Es ist die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, die Kinder in der Entwicklung ihrer individuellen Geschlechtsidentität zu unterstützen, sozialisationsbedingte Unterschiede auszugleichen und ihnen neue Handlungsspielräume zu schaffen.

In unserer Einrichtung stehen Spielmaterialien wie z.B. die Verkleidungskiste, die Puppenküche, Puppen, Autos, Bälle allen Kindern zur Verfügung.

#### **Armutssensibles Handeln**

Kinder wachsen unter unterschiedlichen sozioökonomischen Bedingungen auf. Faktum ist, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinandergeht. Armut zeigt sich nicht nach Außen, da Armut mit Scham besetzt ist. Deshalb ist ein sensibler Umgang mit betroffenen Kindern und deren Familien wichtig. Eine kindbezogene Armutsprävention verlangt von uns eine Haltung, die von Wertschätzung und Empathie geprägt ist und ein Fachwissen und eine Professionalität in Bezug auf armutssensibles Handeln. Damit alle Kinder gute Chancen für das Aufwachsen bekommen, gilt den Kindern aus prekären Lebensumständen eine besondere Aufmerksamkeit. Diese Kinder brauchen das Gefühl "ich gehöre dazu", dass wir den Kindern in unserer Einrichtung vermitteln möchten. Partizipation im Kita-Alltag ist dabei wichtig. Wenn Kinder sich beteiligen können erfahren sie Autonomie und Selbstwirksamkeit. Die Entwicklung von Resilienz ist ein weiterer Aspekt einer armutssensiblen Pädagogik.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.10.2 Gesundheitsförderung

Wesentlich für eine gute Entwicklung ist eine stabile Gesundheit. Wir sorgen für viel Bewegung, Vermeidung von Stresssituationen und ausreichend Aufenthalt im Freien.

Kann ein Kind die Bedürfnisse und Empfindungen seines Körpers wahrnehmen, entwickelt es ein positives Körpergefühl und Ich-Stärke. Diese Selbstregulierungskompetenz ist von Geburt an vorhanden. Diese Kompetenz zu sichern und zu fördern ist nicht nur gesundheitsfördernd, sondern auch wichtig für seine emotionale Entwicklung. Wir unterstützen diesen Prozess durch ein vielfältiges Angebot an Sinnes- und Bewegungsanreizen und dadurch, dass wir das Kind in seinen Bedürfnissen ernst nehmen.

Bei der Speisenplanung achten wir auf das Prinzip der optimierten Mischkost. Außerdem gibt es zu allen Mahlzeiten eine Auswahl an Obst und/oder Gemüse. Zu Trinken bekommen unsere Kinder Wasser oder ungesüßten Tee. Diese Getränke stehen ihnen jederzeit zur Verfügung.

Da auch der Sonnenschutz für uns ein ernst zu nehmendes Thema ist und zur Gesundheitsförderung beiträgt, werden die Kinder bei uns einmal am Tag mit Sonnenmilch eingecremt. Außerdem achten wir das ganze Jahr auf wettertaugliche Kleidung.

## 2.10.3 Übergänge / Transitionen

Übergänge sind komplexe Veränderungsprozesse, die der Einzelne in der Auseinandersetzung mit seiner sozialen Umwelt durchläuft. Übergänge können der Eintritt in die Kindertageseinrichtung, die Trennung der Eltern, die Geburt von Geschwistern und auch der Verlust der eigenen Gesundheit oder einer wichtigen Bezugsperson sein. Diese Lebensphasen sind von hoher Anforderung, Veränderung der Lebensumwelt, einer Änderung der Identität und häufig von Belastungsfaktoren geprägt.

Kinder müssen dabei Veränderungen oder Verluste verarbeiten, neue Beziehungen aufnehmen und sich mit einer veränderten Rolle auseinandersetzen.

Kinder durchleben viele verschiedene Übergänge in ihrem Leben.

Neuere wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Übergänge einen erhöhten Entwicklungsanreiz darstellen.

Dabei fördern die Resilienz und Ichstärkung und leisten damit einen wesentlichen Beitrag für die psychosoziale Entwicklung des Kindes. Deshalb stellen Übergänge eine pädagogische Herausforderung dar und bedürfen besonderer pädagogischer Aufmerksamkeit, Planung und Begleitung. Die Entwicklung von entsprechenden Konzepten, wie zum Beispiel einem Eingewöhnungskonzept für Kinder in der Kindertageseinrichtung und die Entwicklung einer lokalen Kooperationskultur, also Partnerschaften lokaler Bildungseinrichtungen, zum Beispiel von Kindergarten und Schule, verbessern die Begleitung von Übergängen und unterstützen die Bewältigung von Übergängen positiv.

#### Eingewöhnung

Unsere Eingewöhnungen orientieren sich am "Münchener Modell". Eltern und Kinder gewöhnen sich langsam an den neuen Tagesablauf, die neue Umgebung und die neuen Personen. Jede Familie wird durch einen Pädagog\*innen unterstütz. Die Eingewöhnung dauert ca. 1 bis 3 Monate. Die Bedürfnisse des Kindes stehen dabei immer im Vordergrund.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## Ein exemplarisches Beispiel

Zeit	Was passiert	Bemerkung
Erster Schritt	Bezugsperson und Kind erleben den Krippenalltag	Die Eltern lernen die Pädagog*innen kennen. Sie erleben den Umgang zwischen Kindern und Betreuer*innen. Die Pädagog*innen bauen eine Beziehung zum Kind und den Eltern auf. Dies gibt allen Beteiligten Sicherheit. Die Kinder spüren, dass sich Pädagog*innen und Eltern gut verstehen und können sich auf die neuen Bezugspersonen einlassen.
Zweiter Schritt	Erste Trennung (nicht am Montag, da zu lange Pause durch das Wochenende)	Die erste Trennung findet dann statt, wenn Kind und Elternteil dies zulassen. Die Dauer der ersten Trennung bestimmen Eltern(-teil) und Bezugspädagog*in. In dieser Zeit der Trennung sind die Eltern auf Abruf erreichbar.
Dritter Schritt	Trennungszeit wird gesteigert	Von Tag zu Tag verlängert sich die Zeit, in der das Kind alleine in der Einrichtung ist.
Vierter Schritt	Das Kind bleibt die normale Bu- chungszeit in der Einrichtung	Das Kind ist so lange in der Einrichtung, wie es auch später dort sein wird.
Fünfter Schritt	Testwoche	Die Eltern sind in der Zeit, in der das Kind die Krippe be- sucht zu Hause.

Die Dauer der Schritte bestimmt das Kind. Kommt das Kind in eine Überforderung, kann eine Eingewöhnung auch abgebrochen werden. Das Wohl des Kindes steht im Vordergrund.

Den genauen Ablauf der Eingewöhnung bespricht der Bezugspädagog\*in mit den Eltern. Tägliche Rückmeldungen der Eltern sind die Basis der gemeinsamen Planung des Verlaufs.

Eine sanfte und stufenweise Eingewöhnung ist unerlässlich für den Einstieg in den Einrichtungsalltag. Eine sanfte Eingewöhnung reduziert das Krankheitsrisiko, beugt ängstlichem Verhalten vor und wirkt sich entwicklungsförderlich aus.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

#### Was können Sie als Eltern tun?

#### a) Vor dem ersten Besuch

Das Zusammensein mit anderen Kindern und erste Erfahrungen ohne Mutter oder Vater sind eine gute Vorbereitung auf die Kinderkrippe.

Der erste Tag in der Einrichtung sollte ohne Hektik beginnen. Das Lieblingskuscheltier, oder ein Schnuffeltuch sind willkommene Begleiter\*innen. Sie vermitteln ein Stück Heimat und trösten das Kind.

#### b) Aufbau von Vertrauen

Damit Sie als Eltern Vertrauen zu unserer Einrichtung aufbauen und sich sicher sein können, dass Ihr Kind bei uns gut aufgehoben ist, bieten wir Ihnen folgende Angebote an: Schnuppervormittage, Anmeldegespräche, etc.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jede Information über Ihr Kind und Ihre Familie hilft uns dabei auf Ihr Kind besser einzugehen.

## c) Langsame Eingewöhnung

Wir legen besonders viel Wert auf eine sanfte Eingewöhnung. Die Basis hierfür ist eine sichere Bindung zu den Eltern und der Aufbau einer ergänzenden Beziehung zu mindestens einer Betreuungsperson. Die Eingewöhnung gelingt vor allem dann, wenn Eltern und Fachkräfte zusammenwirken.

## Unbedingt einzuhaltende Regeln sind:

- √ Verabschieden ist Pflicht
- ✓ Die erste Trennung findet nie an einem Montag statt Da zwei Tage Pause, für das Kind eine sehr lange Zeit sind und es am Montag erst ankommen muss, findet eine erste Trennung nie nach dem Wochenende oder längerer Pause statt.
- ✓ Jede Eingewöhnung ist individuell und findet ohne zeitlichen Druck statt
- ✓ Schlüpfen Sie in die Rolle der Begleiter\*innen:
  - Lassen Sie Ihr Kind aktiv die neue Umgebung erkunden. Die Fachkräfte werden behutsam Kontakt zu Ihrem Kind aufnehmen. In Ihrer Rolle als Begleiter\*in beobachten Sie Ihr Kind. Werden Sie nur aktiv, wenn Ihr Kind bei Unbehagen oder Furcht Sicherheit bei Ihnen sucht. Geben Sie Ihrem Kind Zeit, bis es sich ohne Ihr Drängen wieder sicher fühlt um selbstständig seine Umgebung erkundet und Kontakt zu anderen zulässt oder aufnimmt. Ratsam ist es, sich einen festen Platz im Raum zu suchen. Das Kind weiß wo es Sie wiederfindet, sollte es unsicher sein.
- ✓ Steigen Sie nicht aktiv in ein Spiel mit anderen Kindern ein. Dies könnte zu Unsicherheiten und Eifersucht bei Ihrem Kind führen, was sich negativ auf die Eingewöhnung auswirkt.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## Übergang in den Kindergarten

Übergänge stellen eine pädagogische Herausforderung dar und bedürfen besonderer pädagogischer Aufmerksamkeit, Planung und Begleitung.

Im Frühjahr beginnen wir zunehmend den Übergang in den Kindergarten mit den "Vorkindergartenkindern" zu zelebrieren. In Kinderkonferenzen wird dieser wichtige Schritt besprochen und vorbereitet. Spezielle Angebote, Ausflüge und Aktionen finden ausschließlich für diese Kinder statt. Unser Ziel ist es einen sanften Übergang zu ermöglichen und die Lust und Neugier der Kinder, auf diesen neuen Lebensabschnitt, zu wecken. Deshalb begehen wir unter anderem einen Schnuppertag in einer unserer Parikita-Einrichtungen um den Kindern einen Einblick in den Kindergartenalltag zu ermöglichen. Dieser Prozess findet seinen Höhepunkt in einem Abschiedsfest zu Ehren der nun Kindergartenkinder.

## 2.11 Schlüsselprozesse für Bildung- und Erziehungsqualität

Schlüsselprozesse sind notwendig, um Bildungsprozesse zu realisieren.

Für die pädagogische Arbeit und die Steuerung ist es bedeutsam, Schlüsselprozesse eindeutig zu definieren.

"Unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen müssen allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln." UN-Resolution

Diese Aussage spiegelt die Grundhaltung unserer integrativen Arbeit wider.

Denn jedes Kind, ob mit (körperlicher, geistiger, seelischer, Sinnesbeeinträchtigung etc.) Behinderung oder ohne Behinderung hat das gleiche Recht und den Anspruch darauf, bestmögliche Bildungs- und Entwicklungschancen zu bekommen.

Unser Haus versteht sich als eine Begegnungsstätte, in der sich Erwachsene und Kinder durch ihre Vielfalt und in ihrer Verschiedenheit als Menschen mit individuellen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, Bedürfnissen und Gefühlen kennen- und akzeptieren lernen.

## Ziele, Inhalte und Methoden unserer integrativen Arbeit

Das Ziel unserer integrativen Arbeit ist es, optimale Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten für alle Kinder in unserem Haus zu schaffen.

Die Individualität und Einzigartigkeit jeden Kindes wird von der Gemeinschaft akzeptiert und wird als gleichwertig angesehen. Die Vielfalt und Verschiedenheit wird als Bereicherung erlebt.

Bei der Planung von Aktivitäten ist es uns wichtig, alle Kinder im Blick zu haben und dabei auf die unterschiedlichen Startbedingungen, Erfahrungen und Interessen der Kinder zu schauen.

Kinder mit Beeinträchtigung oder einer Behinderung erhalten die Möglichkeit, entsprechend ihrer Fähigkeiten und Möglichkeiten, an allen Aktivitäten im pädagogischen Alltag teilzunehmen.

Dies gestaltet sich im Arbeiten in unseren Kleingruppen, in denen je nach Entwicklung des Kindes gezielter auf die einzelnen Bedürfnisse und Interessen eingegangen werden kann. Alle Kinder – ob mit oder ohne Förderbedarf – erleben im offenen Arbeiten die Möglichkeit auszuprobieren und sich als selbstständig und selbstwirksam zu erleben.





## Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

Bei Bedarf erfahren die Kinder dabei intensive Begleitung und Anleitung unserer Pädagog\*innen.

Zudem möchten wir den Kindern eine ganzheitliche Förderung, ermöglichen, die sich an den individuellen Fähigkeiten orientiert.

Ganzheitlich bedeutet für uns, dass die Unterstützung durch therapeutische und/oder pädagogische Maßnahmen, innerhalb des Alltags und nicht isoliert stattfindet.

Wir geben Kindern, die in ihren Möglichkeiten eingeschränkt sind die Chance, ein natürliches Miteinander zu erleben. Kinder haben keine Berührungsängste im Umgang mit "Anders sein".

Es ist uns ein Anliegen, dass diese Fähigkeit erhalten und gestärkt wird.

Für unsere inklusive Arbeit gelten die Schlüsselbegriffe Barrieren abbauen, Möglichkeitsräume schaffen und Vielfalt stärken, die im Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen genannt werden.

## 2.11.1 Partizipation

"Ich hatte gelernt, dass Kinder eine Macht sind, die man zur Mitwirkung ermuntern und durch Geringschätzung verletzen kann, mit der man aber auf jeden Fall rechnen muss."

Janusz Korczak

In unserer Einrichtung gibt es auf verschiedenen Ebenen – persönliche Angelegenheiten, Gruppenangelegenheiten, Angelegenheiten der Einrichtung – Möglichkeiten für Kinder und Erwachsene sich zu beteiligen.

Eines der wesentlichen Ziele frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung ist, Kindern zu ihrem Recht zu verhelfen und sie entsprechend ihrem Entwicklungsstand zu beteiligen (UN-Kinderrechtskonvention Art. 12, 13, 15, 27, 30 und 31, KJHG §8 und §9, BayKIBIG).

Partizipation ist nicht nur ein wichtiges Kinderrecht, sondern bildet eine der wichtigen Grundlagen der Prävention von sexuellem Missbrauch.

Partizipation ist ein Schlüssel zur Bildungsqualität und ein zentraler Bestandteil gelebter Demokratie. Diese Alltagsdemokratie bietet den Kindern ein ideales Lern- und Übungsfeld, sowie weitreichende Entwicklungsmöglichkeiten.

In unserer Einrichtung bedeutet Partizipation **mit** statt für Kinder zu handeln.

Wir bieten den Kindern vielfältige Gelegenheit zur Mitwirkung und selbstbestimmten Handeln in ihrem Lebensalltag, indem wir sie durch aktive Beteiligung befähigen, ihre Bedürfnisse, Interessen, Wünsche und Gefühle zu verbalisieren, Fragen zu stellen und gemeinsame Lösungen zu suchen und zu finden, sowie Entscheidungen zu treffen – soweit altersbedingt möglich – und die der Anderen achten.

Ebenso sind die Kinder an der Gestaltung ihrer Lernumgebung, des Zusammenlebens und ihrer Bildungsprozesse beteiligt.





#### Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

Formen und Methoden von Partizipation berücksichtigen die Entwicklung der Kinder und deren Persönlichkeit. Verlässliche Strukturen gewährleisten, dass Kinder ihre Beteiligungsrechte wahrnehmen können.

Partizipation der Kinder erfordert ebenso die Partizipation der Eltern, des Teams, und zwischen Träger und Mitarbeiter\*innen.

Die Teilhabe und Mitwirkung aller Beteiligten an den Bildungs- und Erziehungsprozessen des Kindes sind in unserer Einrichtung ein unverzichtbarer qualitativer Bestandteil der pädagogischen Arbeit.

Erwachsene sind Vorbilder und ihre Umgangsformen Anregung für die Kinder.

Voraussetzung für Beteiligung sind Partnerschaft und Dialog zwischen Kinder und Erwachsenen, sowie zwischen den Erwachsenen untereinander und erfordert einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander. Gelebte Demokratie erfordert von Allen Zeit, Geduld, Zu- und Vertrauen, eine Fehlerfreundlichkeit, Mut und Zurückhaltung und ein Verzicht auf hierarchisch strukturierte Umgangsweisen von Seiten der Erwachsenen.

Hier einige Beispiele aus unserem Alltag, in denen Partizipation gelebt wird:

## • Der Morgenkreis:

Dieser wird von den Kindern mitgestaltet. Sie entscheiden z.B. welche Lieder, Fingerspiele oder Tänze gemacht werden.

#### • Essen:

Die Kinder schöpfen sich selbst das Essen auf ihren Teller und bestimmen somit die Portion und was sie essen möchten. Sie schenken sich ihr Getränk selbstständig ein.

#### Aktionen:

Die Kinder entscheiden selbst ihre Aktivität: "Möchte ich in den Garten oder im Gruppenzimmer spielen?" Dabei achten wir dennoch darauf, dass jedes Kind genug Bewegung an der frischen Luft bekommt.

#### Pflege:

Das Kind bestimmt die Person von der es gewickelt werden möchte. Das Kind zieht sich, soweit möglich, selbstständig an und aus.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 2.12 Pädagogische und methodische Ansätze

## Die teiloffene Arbeit – Erweiterte Bildungsmöglichkeiten

Für eine gelingende Entwicklung ist die Erfüllung der psychologischen Grundbedürfnisse nach sozialer Eingebundenheit, Autonomieerleben und Kompetenzerleben für die aktive Bewältigung der altersspezifischen Entwicklungsaufgaben der Kinder entscheidend (Selbstbestimmungstheorie nach Edward L. Deci und Richard M. Ryan). Als pädagogischen Ansatz hierfür und für eine optimale Unterstützung in der Entwicklung der Basiskompetenzen orientieren wir uns am Ansatz der "Offenen Arbeit", den wir morgens bis zum Morgenkreis und nachmittags nach dem Mittagsschlaf umsetzen.

Kinder bestimmen ihre Tätigkeit, ihren Spielpartner, ihr Tempo und die Dauer der Betätigung weitgehend selbst. Dazu finden sie in einer vorbereiteten Umgebung Materialien, mit denen sie sich selbstständig auseinandersetzen können. Wir stellen einen bunten Markt von Möglichkeiten dar, in dem sich die Kinder auf der Basis individueller Fähigkeiten betätigen können.

Nach den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung lernen Kinder am besten in Zusammenhängen mit ihrer Lebenswelt. Unsere Arbeit mit den Kindern orientiert sich deshalb vorrangig an den Themen der Kinder.

Dank der Teiloffenen Arbeit haben alle Kinder zu allen Pädagog\*innen eine gleichwertige Beziehung. Dies gewährleistet in Zeiten von Abwesenheit einzelner Pädagog\*innen (Krankheitswelle, Fortbildung, Urlaub...) einen dennoch stressfreien Verlauf für die Kinder.

Neben der offenen Arbeit sind wir auf dem Weg die Pädagogik von Emmi Pikler immer mehr in unseren Alltag einzubetten (siehe 2.8.).





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

# 3. Rolle und Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte

## 3.1 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Eltern und pädagogische Fachkräfte begegnen sich beim Einritt der Kinder in die Einrichtung in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Für das Gelingen einer guten Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung erforderlich.

Zur Gestaltung des "Lebensraumes Kindertageseinrichtung für die ganze Familie" tragen der Austausch und die Information über die Entwicklung der Kinder, die gemeinsame Begleitung der Kinder bei Übergängen und eine Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Alltag der Einrichtung bei. Durch tägliche Tür- und Angelgespräche und Entwicklungsgespräche findet eine optimale Kommunikation zwischen Elternhaus und Einrichtung statt.

Darüber hinaus haben wir die Aufgabe, Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Elternbildungsangebote, Beratung bei Erziehungsfragen und gegebenenfalls Vermittlung zu flankierenden externen Angeboten tragen dazu bei. Durch Einzelgespräche und themenbezogene Elternabende versuchen wir unsere Eltern hier bestmöglich zu unterstützen.

Die Ressourcen an Fähigkeiten aus der Elternschaft und die Bereitschaft, diese in Absprache mit dem pädagogischen Fachpersonal einzubringen, sind willkommen und werden als Bereicherung in der Arbeit mit den Kindern gesehen. Daher wird zu Beginn eines jeden Krippenjahres ein neuer Elternbeirat gewählt. Ein starker Elternbeirat berät die Einrichtung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung und fördert gemeinsam mit dem pädagogischen Team den Austausch zwischen den Eltern. Durch die sich dabei entwickelnden Netzwerke finden Familien gegenseitige Unterstützung. Außerdem unterstützt er uns bei der Planung und Ausrichtung von Festen. In den Elternbeiratssitzungen die ca. 4-mal im Jahr stattfinden, werden unter anderem Ausflüge geplant und Wünsche und Anregungen von Seiten der Eltern besprochen.

## 3.2 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet die wesentliche Grundlage des pädagogischen Handelns im Kinderstern.

Beobachtung ermöglicht den pädagogischen Fachkräften, die Perspektive des einzelnen Kindes, sein Verhalten und sein Erleben besser zu verstehen. Systematische Beobachtung gibt Einblick in die Entwicklungs- und Lernprozesse des Kindes. Gesetzlich vorgeschriebene Beobachtungsbögen werden gezielt und regelmäßig für jedes Kind eingesetzt. Wir arbeiten mit dem Beobachtungssystem von Kuno Beller.

Weitere Beobachtungen orientieren sich an den Stärken und Interessen des Kindes.

Diese Bildungs- und Lernprozesse werden in Portfolios dokumentiert.

Am Beobachtungsprozess sind Kinder, Eltern und Fachkräfte gemeinsam beteiligt. Die daraus abgeleiteten Handlungsschritte orientieren sich an der Lernbegeisterung und dem Engagement der Kinder und beziehen die jeweilige Alltagssituation des Kindes mit ein.

Die Beobachtung und Dokumentation ist Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern und zur Reflexion der Bildungs- und Lernprozesse mit den Kindern. Zudem bildet die Beobachtung die Basis für den fachlichen Austausch im Team und, nach Rücksprache mit den Eltern, auch mit Fachdiensten und Schulen.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 3.3 Sozialraumorientierung und Vernetzung

Kindheit spielt sich heute häufig in isolierten, kindgemäßen Erfahrungsräumen ab. Um den Kindern einen erweiterten Erfahrungsschatz zu erschließen, gehört die Sozialraumorientierung zu einer der Kernaufgaben unserer Einrichtung.

Durch die Öffnung, Kooperation und Vernetzung der Einrichtung hin zum natürlichen, sozialen und kulturellen Umfeld wird eine erweiterte lebensweltnahe Bildung und Erziehung ermöglicht. Die situativen Gegebenheiten und Potenziale des Umfelds unserer Einrichtung werden in die Arbeit eingebunden und genutzt.

## Hierzu gehören bisher:

- Besuch des Hubschrauberlandeplatzes, Klinikum Großhadern
- Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Großhadern
- Einkaufen in umliegenden Geschäften
- Spaziergänge im nahegelegenen Wald
- Besuche bei unseren Nachbareinrichtungen Parikita Kinderwelt und Parikita Sonnenfänger (z.B. zum Musiktag)
- Besuch der umliegenden Spielplätze
- Besuch bei der Stadtbibliothek
- Ausflüge in den Westpark

## 3.4 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung beinhaltet, für die Paritätischen Kindertageseinrichtungen eine Orientierung für die pädagogischen Fachkräfte und soll unseren Kooperationspartnern Informationen über die Qualität der von uns geleisteten Arbeit geben.

Im Bereich Wirkungskontrolle "Elternzufriedenheit und Betreuungsbedarf" wird einmal jährlich eine Elternbefragung durchgeführt und ausgewertet. Im Bereich "kindbezogene pädagogische Arbeit" werden regelmäßig mit Hilfe von Beobachtungsbögen Entwicklungsziele definiert und dokumentiert.

Um in den Kindertageseinrichtungen die Qualität der Arbeit reflektieren, bewerten und stetig ausbauen zu können, bedienen wir uns unterschiedlicher Instrumente:

- Elternbefragung
- Kinderbefragung
- Teamreflexion
- Supervision
- Fachberatung
- Qualitätszirkel
- Kollegiale Beratung
- Jahresplanungsgespräche
- Fachklausuren
- Pädagogische Arbeitstage
- Konzeptentwicklung
- Entwicklung und Überprüfung von Prozessen und Standards
- Beschwerdemanagement
- Hospitation in anderen Einrichtungen (Benchmarking)
- Strukturierte Einarbeitung neuer Mitarbeiter\*innen
- Fortbildungsprogramm
- Personalentwicklungsprogramm
- Betriebliches Gesundheitsmanagement





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 3.4.1 Ausfallmanagement

In einer Kindertagesstätte kann es im betrieblichen Alltag immer wieder zu Personalausfällen kommen. Um die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen zu stärken und um Ausfälle zu minimieren, hat die Paritätische Kindertagesbetreuung ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt. Das Team der Kita erarbeitet unter anderem jedes Jahr Gesundheitsziele, mit denen sowohl die physische, wie auch die psychische Gesundheit unterstützt werden soll. Dennoch kann es zu Personalengpässen kommen. Im Folgenden finden Sie Maßnahmen, die dann zum Einsatz kommen:

- Ein kleiner "Springerpool" ermöglicht die Springer\*innen/Pädagog\*innen in den Einrichtungen mit erhöhtem Personalausfall einzusetzen.
- Da die Paritätische Kindertagesbetreuung viele Einrichtungen betreibt, besteht in Notfällen die Möglichkeit, personelle Unterstützung aus anderen Einrichtungen anzufordern. Auf kollegialer Ebene wird dann aus anderen Einrichtungen kurzfristig eine Aushilfe zur Verfügung gestellt.

Sind diese Maßnahmen ausgeschöpft, wird in der betreffenden Einrichtung folgendermaßen gehandelt.

- Zunächst wird der Tagesablauf mit seinen Angeboten und Projekten so vereinfacht, dass die Aufsichtspflicht und das Wohl des Kindes im pädagogischen Alltag weiterhin gewährleistet bleiben und das Team einen ruhigen und sicheren Ablauf gewährleisten kann.
- Anberaumte Elterngespräche, oder weitere Termine werden ggf. abgesagt, oder verschoben. Alles konzentriert sich auf die direkte Betreuung der Kinder.
- Da die Paritätische Kindertagesbetreuung Süd viele Einrichtungen betreibt, besteht in Notfällen die Möglichkeit, personelle Unterstützung aus anderen Einrichtungen anzufordern. Auf kollegialer Ebene wird dann aus anderen Einrichtungen kurzfristig eine Aushilfe zur Verfügung gestellt.
- Falls diese Maßnahmen nicht ausreichen sollten, werden Eltern gebeten, ihr Kind früher aus der Einrichtung abzuholen.
- Die Leitung der Einrichtung kann dann das vorhandene Personal in der Kernbetreuungszeit einsetzen und eine tägliche Kernöffnungszeit gewährleisten. Es reduziert sich lediglich vorübergehend die tägliche Öffnungszeit der Kita.
- Falls der Personalausfall extreme Ausmaße annehmen sollte und die Aufsicht der Kinder nicht mehr gewährleistet wäre, muss die Einrichtung die Kinderzahl auf sogenannte Notgruppen reduzieren. In diesem Fall wird nur noch für die Kinder eine Betreuung ermöglicht, deren Eltern keine alternative Betreuungsform organisieren können.

Um **Aufsichtspflichtverletzungen zu vermeiden**, ist eine weitere Möglichkeit, die Öffnungszeiten bei extremen *Personalengpässen zu reduzieren*.

**Im Extremfall** (z.B. bei Blitzeis, ansteckenden Krankheiten/Epidemien o.ä.) kommt es zur Schließung einzelner Tage.





Konzeption Kinderkrippe Kinderstern | Stand: 12/2023

## 4. Nachwort

Beobachte!

Lerne dein Kind kennen!
Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat,
wenn du fühlst, was es tatsächlich kränkt, was es braucht,
dann wirst du es auch richtig behandeln,
wirst du es richtig lenken,
erziehen."

Emmi Pikler

## 5. Quellen

- Rahmenkonzeption Paritätische Kindertageseinrichtungen
- UN-Kinderrechtskonvention
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung
- Gefährdungsanalyse für Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Behindertenhilfe zur Prävention von Missbrauch in Einrichtungen, Amyna e.V.

## 6. Impressum

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Kinderkrippe Kinderstern Marchioninistraße 15 81377 München

Leitung: Pelin Psenner-Koc

E-Mail: Kinderstern@paritaet-bayern.de

Homepage: www.parikita.de/de/kindertagesstaetten/muenchen/kinderstern

Konzeption erstellt: September 2017

Überarbeitet: September 2018, Juli 2020, November 2022, Dezember 2023

#### V.i.S.d.P.

Gemeinnützige Paritätische Kindertagesbetreuung GmbH Geschäftsführung: Raymond Walke

Charles-de-Gaulle-Straße 4 81737 München www.parikita.de

Eine externe Veröffentlichung und/oder eine Weitergabe an Dritte bedürfen einer ausdrücklichen Zustimmung.